

„Die Engel weinen nicht“

Ich habe schon immer gedacht, dass es keine Zufälle gibt. Ich hatte Recht, weil unser Klassenlehrer, Herr Galambos, für unsere Klasse ein Programm organisiert hat: es war ein Theaterbesuch. Ich habe mich für dieses Programm interessiert, denn ich habe für die nächsten Wochenenden Pläne gemacht und ich habe auch an einen Theaterbesuch gedacht. Herr Galambos konnte einen sehr günstigen Eintrittspreis besorgen und das ist immer positiv.

Deswegen waren wir letzten Samstag, **am 24. September im Turay Ida Theater** und dort haben wir ein Theaterstück gesehen. Es ging um die Revolution von 1956. Dieses Theaterstück heißt „Die Engel weinen nicht“. Ich war zuerst ein bisschen skeptisch, denn diese Vorstellung war in einem Theater, das ich nicht gekannt habe. Trotzdem war es eine positive Enttäuschung, denn es war sehr schön.

Meiner Meinung nach war das Ziel dieser Vorstellung die damaligen Zeiten, die Denkweise, die Lebensweise und die Heimatliebe der Ungarn zu zeigen. Die Schauspieler haben ihre Rollen genial gespielt. Wir konnten die interessantesten Charaktere treffen. Der positivste Charakter war ein Rebell, „Hadjközeg“ aber er ist gestorben, deshalb war das Publikum traurig. Kurkó J. Kristóf spielte diese Rolle. Ich bin ganz überzeugt, dass die negativste Rolle immer die schwerste ist. Das war die Rolle war Mayer Ernő, ein Oberstleutnant bei „ÁVH“. Győri Péter spielte ihn. Wir konnten noch Kócos, Ilona, Kádár, den Arzt und den kleinen Tibi und Zsuzsa kennenlernen. Diese Rollen haben auch gute Schauspieler gespielt.

Das Bühnenbild war sehr kreativ und detailgetreu. Diese konnten zeigen, wie ein Zimmer, ein Telefon oder ein Möbelstück damals aussah. Die Darstellung des Himmels war sehr schön, wie das Ende des Stückes: Zwischen der Tochter und ihrem Vater entstand eine Pattsituation, sie haben Pistolen aufeinander gehalten. In dem Moment gab es einen Ortwechsel, dann erschien der Himmel. Hier treffen sich die Charaktere und sie können zusammen in einen schöneren Ort gehen.

Da es ein Drama ist, gibt es in diesem Theaterstück sehr viele traurige Ereignisse. Trotzdem ist das Ende der Geschichte positiv, deswegen halte ich den Autor- Regisseur sehr geschickt.

Rebeka Bán
10.AC